



Basel, den 29.9.2015

## **Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 7/15 Montag, den 28. September 2015, 17.00 – 18.30 Uhr**

### **1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 31. August 2015**

-// - Das Protokoll wird einstimmig verabschiedet. Es wird angefragt, ob das Protokoll künftig vielleicht schon etwas früher verschickt werden könnte.

### **2. Mitteilungen**

Aus dem Leitenden Ausschuss:

- Aufsteller des Monats aus Sicht von Gaby Hintermann (GH) war die Begegnung mit den vielen „frischen“ Leuten im KSBS-Vorstand während der letzten Vorstandssitzung.
- Riehen: Der Leitende Ausschuss (LA) hat sich mit Vertreter/innen der Gemeinde getroffen. Er begrüsst, dass sich die Gemeindegeschuleitung um eine neue bessere Entlastung der Konferenzvorstände analog zu den Volksschulen in der Stadt Basel bemüht.
- An einer Quartalsbesprechung des LA mit den ED-Spitzen C. Eymann, U. Maier und D. Baur wurden die teilweise recht hohen Klassengrößen bei den neuen Sekundarschulen angesprochen und diskutiert.
- Der an der letzten Vorstandssitzung verabschiedete Antrag für eine kantonale Fachkonferenz der Logopädie- und Psychomotorik-Fachpersonen wurde eingereicht und befindet sich zur Zeit beim ED in Abklärung.
- Evaluation Volksschulen: Die von der KSBS bereits bestückte Arbeitsgruppe für die Begutachtung des Fragebogens A wird voraussichtlich im Januar/Februar 2016 zum Einsatz kommen.

Aus dem Vorstand:

- Primarstufe Sevogel: Mit der Juli-Lohnabrechnung wurden zusätzliche Geldbeträge ausbezahlt. Die Lehr- und Fachpersonen sind unsicher, wofür dieser Mehrlohn ausgeschüttet wurde.
  - ⇒ GH empfiehlt, dies über die Schulleitung mit der Personalabteilung des EDs abzuklären.
- Sekundarschule Baerwart: Bei einer Weiterbildungsveranstaltung für künftige Sek 1-Lehrpersonen kam die Frage auf, ob neue Vorschriften bestehen, wie Tests künftig durchzuführen sind.
  - ⇒ GH erteilt die Auskunft, dass laut ihres Wissens in der Schullaufbahnverordnung und in der Handreichung zur Stundentafel Sek 1 dahingehend keine neuen verbindlichen Vorgaben bestehen. (Ev. ging es um „Empfehlungen“?)
- Sek/WBS Holbein: Anscheinend soll von Seiten der Volksschulleitung (VSL) eine Weisung bestehen, dass die Lehrpersonen dafür sorgen sollen, dass künftig nicht zu viele Schülerinnen und Schüler im P-Zug der Sekundarschule verbleiben.
  - ⇒ GH wird diese Frage am von der VSL geplanten Austauschtreffen vom 9. November 2016 einbringen.

### **3. Konsultation Nachteilsausgleich (NA)**

Marianne Schwegler stellt den von der Kommission F&I ausgearbeiteten Vorschlag der Konsultationsantwort vor. Dieser wird von den Vorstandsmitgliedern Punkt für Punkt diskutiert. Diskussionspunkte:

- Die sich in der Konsultation befindlichen Richtlinien und Abläufe zum Nachteilsausgleich sind sowohl an den Volksschulen als auch auf der Sek 2-Stufe gültig.

- Die von der Kommission vorgeschlagene Verschlinkung der Abläufe sowie die Sensibilisierung sowohl an den Schulen als auch den involvierten Dienststellen wird begrüsst.
- Es wird betont, dass die teilautonomen Schulen über kein spezielles Budget für Nachteilsausgleich verfügen, da ein NA keine Fördermassnahme ist. Dies wird von der Praxis aktuell kritisch beobachtet, da die Ausarbeitung/Kommunikation der Massnahmen durchaus zeitaufwändig ist und dafür oft HeilpädagogInnen eingesetzt werden.
- Die Fachstelle Förderung und Integration (FFI) kann Empfehlungen für die konkrete Massnahme des NA abgeben. Diese müssen jedoch zuletzt im Pädagogischen Team vor Ort festgelegt werden. Die Schulleitung (SL) ist dafür verantwortlich, dass der Nachteilsausgleich tatsächlich beantragt und umgesetzt wird.
- Die Erziehungsberechtigten können nur eine Abklärung für die eventuelle Erteilung eines Attests durch die FFI beantragen. Für die Festlegung einer jeden NA-Massnahme ist jedoch ausschliesslich die jeweilige SL verantwortlich.
- Für eine NA-Massnahme braucht es nicht zwingend zugleich die Inanspruchnahme einer Therapie- oder anderen Fördermassnahme.
- Auf der Primarstufe sind NA-Massnahmen nach zwei Jahren zu überprüfen, ob sie weiterhin sinnvoll sind und gültig bleiben sollen. Diese Kontrollschleife entfällt auf den übrigen Schulstufen.
- Ein NA sollte analog zu allen anderen Fördermassnahmen aus dem Grundangebot von den Erziehungsberechtigten akzeptiert sein. Anders als bei „Verstärkten Massnahmen“ (VM) ist dies keine Verfügung durch die Volksschulleitung.
  - ⇒ Ergänzung zur Stellungnahme der KSBS: Auf den beiden NA-Formularen fehlt noch ein juristischer Hinweis, dass es sich hier um eine Massnahme aus dem Grundangebot und nicht um VM handelt.
- Auf dem Formular für ein Attest zum Nachteilsausgleich sollte zudem noch vermerkt werden, an welcher Schule die Schülerin / der Schüler zur Zeit unterrichtet wird.
  - ⇒ Dieser Punkt wird ebenfalls in die Stellungnahme der KSBS aufgenommen.

-// Der Vorstand verabschiedet die mit den beiden erwähnten Punkten ergänzte Stellungnahme der KSBS einstimmig bei einer Enthaltung.

#### **4. Sparen**

Gaby Hintermann weist einleitend darauf hin, dass es sich hierbei um eine interne Diskussion handelt. Es geht keineswegs darum, proaktiv zusätzliche Sparmöglichkeiten für die Politik zu kreieren. Vielmehr möchte der Leitende Ausschuss mögliche Gegenargumente sammeln für den Fall, dass es in näherer Zukunft wiederum zu der einen oder anderen aus KSBS-Sicht ungeeigneten „Entlastungsmassnahme“ im Bildungsbudget kommen sollte.

Als Diskussionsgrundlage wird die an der letzten Vorstandssitzung erarbeitete Ideensammlung in Form eines Tischpapiers verteilt. Diese Liste wurde noch mit einigen wenigen zusätzlichen Vorschlägen seitens des LA ergänzt. Nun gilt es, eine Priorisierung der einzelnen Punkte vorzunehmen.

Zwecks Meinungsbildung diskutieren die Vorstandsmitglieder zuerst in Kleingruppen. Danach erhält jede Person Gelegenheit, drei Punkte entsprechend ihrer Einschätzung zu verteilen.

-// Der Leitende Ausschuss nimmt diese Priorisierung des Vorstands entgegen und wird einzelne Punkte daraus wie oben beschrieben bei Bedarf weiter verwenden.

#### **5. Gesamtkonferenz (GeKo) 2016**

Die nächste GeKo findet am Mittwoch, 2. März 2016 in der St. Jakobshalle statt. Die Planungsarbeiten dafür sind seitens des LA bereits intensiv am Laufen. Gaudenz Löhnert nimmt mögliche Programmideen seitens des Vorstands entgegen. Einige Äusserungen:

- Was funktioniert gut in der schulischen Zusammenarbeit von BS / BL? (Austausch)
- Inklusive Schulen sind erfolgreicher (Prof. Rolf Werning)

- Aufzeigen, was die Basler Schulen gut machen
- Spannungsfeld verschiedener Unterrichtsstile ausleuchten (z.B. Remo Largo als Kontrast-Gast)
- Themenvorschlag „Was ist heute normal?“
- Lieber nicht nochmals ein neues pädagogisches „Rezept“!
- Berufszufriedenheit und Gesundheit im Beruf (Belastung und Entlastung) zum Thema machen

Der LA hat selber die folgenden drei Themenvorschläge ins Auge gefasst: „Schule der Zukunft“, „die Akademisierungsfalle“ (R. Strahm und als Antipode Margrit Stamm) sowie ebenfalls „Was läuft gut an den Basler Schulen?“.

⇒ In den nächsten Tagen nimmt der LA gerne noch weitere Rückmeldungen von Seiten der Lehr- und Fachpersonen zu den portierten Ideen entgegen. Danach wird über die definitive Programmgestaltung entscheiden.

### **Termine**

Nächste Vorstandssitzungen der KSBS (jeweils um 17.00 Uhr im PZ.BS):  
3. November 2015, 24. November 2015, 17. Dezember 2015.

Für das Protokoll  
Jean-Michel Héritier